

Die Sicht der Studierenden

HSGYM-Herbsttagung der
Fachkonferenzen

13. November 2014

Kurze Vorstellung: VSUZH



Michelle Jatuff Mathis

Ehem. Co-Präsidentin VSUZH
Wirtschaftswissenschaften im Master
Zweisprachige Matur 2008 an der KS Wettingen
AF: Moderne Sprachen, SF: Spanisch, EF:
Geschichte



Tristan Jennings

Ehem. Co-Präsident VSUZH
Politikwissenschaft im Bachelor
2011 Lehrabschluss mit BMS
Aufnahmeprüfung an der UZH

Kurze Vorstellung: VSETH



Amélie Ritscher

Ehem. Vorstand Hochschulpolitik VSETH
Umweltnaturwissenschaften im Master
Matur 2009 an der KS Wiedikon,
neusprachliches Profil mit Italienisch

Themen

- 1. Vor Übertritt:** Studieninformation und –auswahl
- 2. Anfangsphase:** Vom Schüler zum Studenten
- 3. Erste Prüfungen:** Hürde Assessment / Basisjahr
- 4. Systemversagen:** Abbruch und Studienwechsel

1. Vor Übertritt: Sachlage Studieninformation

- Angebot an Studieninformation / Studienberatung wird immerzu ausgeweitet
 - Grund für Abbruch: Falsche Erwartungen
 - Erfolg von solchen Angeboten nicht eindeutig
- Trotzdem Mehrheit zufrieden mit Studieninformation und allgemeiner Vorbereitung
- Liegt das Problem woanders?

Studieninformation: Verbesserungspotential

- Das Angebot steht – wird es beansprucht?
 - Teil der angehenden Studierenden besucht Informationsveranstaltungen nicht
- Es wird beansprucht – ist die Form ziehlführend
 - Hochschulalltag muss fassbar sein
 - Mögliche Alternative: Buddy-System
 - Kontakt zwischen Studierenden und Schüler_innen
Stärken ie. Universitätspraktikum

1. Vor Übertritt: interkantonaler Vergleich

- Konzepte zu Studieninformation / Vorbereitung kantonal unterschiedlich
- „Klischees“ über Hochschulen die gleichen:
 - Die UZH ist... anonym
 - Die HSG ist... elitär
 - Die ETH ist... für Nerds

2. Übertritt: Grosse Herausforderung

- Ansteigender Stoffumfang
- Höheres Tempo
- Vom „Unterricht“ zur „Vorlesung“
 - Starke Unterschiede in didaktischem Konzept
 - Vom Lernen zur Selbstaneignung
 - Kleine Häppchen vs. grosse Semesterprüfungen
 - Lange Vorbereitungszeit für Prüfungen

2. Übertritt: Grosse Herausforderung

- Fachlicher Anspruch
 - Geübte „Instrumente“ müssen angewandt werden
 - Lektüre komplexer Texte
 - Mathematische Grundlagen
 - Eigenständiges Denken & Entwicklung von Lösungsansätzen

2. Übertritt: Grosse Herausforderung

- Ausdauer, Fleiss, Durchhaltevermögen
- Selbstdisziplin, Eigenverantwortung
- Arbeits- und Lerntechnik
- (Talent)

- Neue Lebenssituation
 - Anonymität
 - Konkurrenz- und Leistungsdruck

2. Spezifische Hürden: ETH

- Programmierkenntnisse z.T. vorausgesetzt
- Mathematischer Schwerpunkt in allen Studiengängen
- Vollzeitstudium generell obligatorisch
- Hoher Männeranteil
- Englischkenntnisse (Vorlesungen z.T. auch im Basisjahr auf Englisch)
- Fehlende oder unklare Lernziele

2. Spezifische Hürden: UZH

- Wechsel von Verschulung zu selbst strukturiertem Studium
 - Anonymität, Selbstdisziplin & Eigenverantwortung
- Betreuungsmangel
 - Professor aus der Ferne, Massenfächer
- Herausforderung wissenschaftliche Texte
 - Umgang mit Recherche & Quellen
 - Wenig / keine Erfahrung mit wissenschaftlichem Schreiben

2. Abfederung?

- Sensibilisierung der Dozierenden
 - Mehr Bedeutung für die Didaktik in den ersten zwei Studienjahren
 - Didaktische Kurse für Übungsassistenten etc.
- Vorbereitungskurse vor Studienbeginn
 - 1-3 Wochen
 - Mathematik, Chemie, Informatik, Textverständnis

2. Abfederung?

- Repetitionskurse in den Winterferien (ETH)
- Gymnasien: Gezielte Förderung von Arbeitstechnik

3. Erste Prüfungen: Grosse Hürde

- Erfolgsdruck
 - Nur eine Chance, Tagesform entscheidet
 - So viel Stoff wie noch nie zuvor
 - Keine Standortbestimmung im Vorfeld
 - Sehr schwierig abzuschätzen, was man können muss um zu bestehen
 - Zwischen Sieb und Schwamm
- Zentrale Frage: Ist Lerntechnik vorhanden

3. Verbesserungsansätze

- Umfangreichere Prüfungen im letzten Jahr des Gymnasiums
 - Weniger Prüfungen mit mehr Stoff
 - Höherer Workload
- Matura anspruchsvoller gestalten
 - Erste Hürde nicht mehr erst an Universität
 - Stärkeres Erfolgserlebnis bereits vor Studienbeginn schaffen

4. Optimierungswahn oder Problem?

- Hohe Zahl an Abbrüchen und Wechseln
 - Gründe bloss beim Übergang
 - Wechselfreiheit – Studium Generale ausbauen
- Phänomen „Zwischenjahr“
 - Chance: Besser für das Studium vorbereitet
- Assessment „erfolgreich“
 - Anpassungen am Gymi-Curriculum wichtig (national)
 - Sieb oder zusammenführen?